



Jahresbericht

zur gesamtstädtischen
Jugendarbeit 2016

Jennifer Burczyk
FDL Familie, Jugend und Integration

Inhalt

	Einleitung	Seite 2
1.	Jugendkoordination	Seite 2
2.	Offene Treffpunktarbeit	Seite 4
3.	Mobile Jugendarbeit	Seite 8

Einleitung

Im vorliegenden Bericht werden die Tätigkeiten der gesamtstädtischen Jugendarbeit des Jahres 2016 abgebildet. Der Bericht teilt sich in drei Teilabschnitte auf.

Gliederungspunkt 1 beschreibt die Aktivitäten der städtischen Jugendkoordination, unter Gliederungspunkt 2 sind die Höhepunkte sowie statistische Daten der Offenen Treffpunktarbeit zusammengefasst. Gliederungspunkt 3 geht auf die inhaltliche Arbeit der Mobilien Jugendarbeit im Jahr 2016 ein.

1. Gesamtstädtische Jugendkoordination

Die Funktion der städtischen Jugendkoordination wird seit Januar 2015 durch die Leiterin des Fachdienstes Familie und Jugend miterfüllt. Seit Januar 2016 wurde der Fachdienst um den Bereich Integration erweitert. Mit dieser Erweiterung werden neben den bereits bekannten Aufgabefeldern (konzeptionelles Arbeiten, Projektarbeit, Vernetzung der Fachkräfte der Jugendarbeit, Einzelfallberatung) die Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Fluchterfahrung besonders berücksichtigt. Folgende Kooperationsprojekte sind im Jahr 2016 entstanden oder wurden umgesetzt:

Projekt	Zeitraum	Kooperationspartner
Begegnungswerkstatt 39	Juni 2016 – heute	<ul style="list-style-type: none">- PuR gGmbH- Herr Piskorz (verantwortliche Leitung)- Bürgerinitiative „Willkommen in OHV“- ehrenamtliche Akteure
Fußball „Wir sind am Ball“		<ul style="list-style-type: none">- Stadtsportbund (verantwortliche Leitung)- Gemeinwesenbeauftragte
Begegnungstag	August 2016	<ul style="list-style-type: none">- Lema Safi (verantwortliche Leitung)- Ausländerbeirat- Gemeinwesenbeauftragte- Volkssolidarität
Nähprojekt für Jugendliche	Oktober 2016 – heute	<ul style="list-style-type: none">- ehrenamtlich aktive Jugendliche (verantwortliche Leitung)

Die initiierten Freizeitangebote leisten einen wesentlichen Beitrag zur Integration der Geflüchteten. Bei der Arbeit mit den geflüchteten Kindern und Jugendlichen, die in der Gemeinschaftsunterkunft Stolpe Süd leben, fiel auf, dass die Unterbringung nicht kindeswohlfördernd ist. Eltern, Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung schilderten im vergangenen Jahr mehrfach, dass es keine Rückzugs- bzw. Ruheräume gibt, weder Räume in denen Kinder und Jugendliche PC gestützt Hausarbeiten für die Schule erledigen können noch mit Spielzeug ausgestatteten Zimmer gibt. Darüber hinaus berichteten die Eltern, dass die Nachtruhezeiten nicht eingehalten werden und die Kinder aufgrund der Lärmbelästigung durch andere Mitbewohner nicht ausreichend Schlaf bekommen. Neben den anfänglich bestehenden Sprachbarrieren stellen diese Lebensbedingungen eine starke zusätzliche Belastung für die geflüchteten Kinder und Jugendlichen dar.

Um Kinder besser vor Vernachlässigung und Gewalt zu schützen, ist die direkte Information und Beratung und damit die Stärkung der Kinder selbst wichtig. Denn viele Mädchen und Jungen wissen nicht, an wen sie sich wenden können, wenn sie Kummer und Sorgen haben oder in Not sind. Mit dem Ziel Schülerinnen und Schüler kindgerecht über das Thema Kinderschutz zu informieren, fand am 10. Juni 2016 erstmals die Ausbildung von Kinderschutzbotschaftern in Hennigsdorf statt. Im Rahmen von angeleiteten Workshops erarbeiteten sich interessierte Schülerinnen und Schüler der vierten bis sechsten Klasse Wissen zum Thema Kinderschutz. Damit die wichtigsten Informationen auch an alle anderen Hennigsdorfer Schülerinnen und Schüler weiter gegeben werden, endete die Veranstaltung mit der offiziellen Benennung von Kinderschutzbotschaftern durch Bürgermeister Andreas Schulz. Kinderschutzbotschafter sind Schülerinnen und Schüler, die fit im Kinderschutz sind und umfangreiches Wissen dazu haben. Sie informieren ihre Mitschülerinnen und –schüler und halten Kontakt zu Helferinnen und Helfern an der jeweiligen Schule, wie zum Beispiel dem Vertrauenslehrer oder der Schulsozialarbeiterin. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Start gemeinnützigen Beratungsgesellschaft mbH und den Sozialarbeiterinnen der Grundschulen statt.

Ein weiteres Kooperationsprojekt an dem sich die städtische Jugendkoordination beteiligte, war das Ferienfreizeitprogramm „Zideka+“. Unter der Federführung von Herrn Leber als zuständiger Mitarbeiter der PuR gGmbH fand in den ersten vier Sommerferienwochen auf dem Gelände der PuR gGmbH der Zirkus der Kinder statt. Die Besonderheit im Jahr 2016 war, dass alle in der offenen Kinder- und Jugendarbeit agierenden Fachkräfte der Stadt Hennigsdorf bei der Gestaltung der Ferienfreizeit aktiv waren. Hierdurch konnte ein vielfältiges, abwechslungsreiches und aktualisiertes Programm stattfinden. Die Jugendkoordination war für die Organisation der Ausflüge, des täglich stattfindenden Kreativangebots und für den Piratentag verantwortlich.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2016 war die Planung des Umbaus des Jugendclubs „Conny Island“. Aufgabe der städtischen Jugendkoordination war es hierbei die Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen und Mitarbeitenden herauszufinden und bei den weiteren Planungen des Bauvorhabens durch den Fachdienst Kindertagesbetreuung einzubringen. Unter Einbeziehung der Jugendlichen und der Mitarbeitenden wurde ein zukunftsweisendes Raum- und Freiflächenkonzept für den Jugendclub und den Innenhof erarbeitet. Die Kinder und Jugendlichen, die den Jugendclub derzeit besuchen, wünschen sich neben der Sanierung des Jugendclubs eine moderne Innenausstattung sowie einen Außenbereich, der sowohl für sportliche als auch kreative und künstlerische Aktiven genutzt werden kann. Der Erweiterung der Anlage um den Familien- und Gemeinschaftsbereich stehen die Jugendlichen positiv gegenüber.

Seit geraumer Zeit besteht im Bereich der Sozialen Arbeit ein akuter Fachkräftemangel. Gerade die Offene Kinder- und Jugendarbeit wird von vielen Fachkräften aufgrund der Arbeitszeiten am Nachmittag als wenig attraktiv empfunden. Um den Bedarf an Fachpersonal in Hennigsdorf auch in Zukunft decken zu können, setzt sich die städtische Jugendkoordination bewusst für die Förderung von Interessierten ein und bietet Praktikumsplätze für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende an. Im Jahr 2016 absolvierten auf diese Weise zwei

Schülerpraktikantinnen, drei Auszubildende und drei Studierende der Sozialen Arbeit ein Praktikum im Fachdienst Familie, Jugend und Integration.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die städtische Jugendkoordination im Jahr 2016 im Vergleich zu den Vorjahren verstärkt administrativ tätig war. Projekte, die die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen förderten, fanden nicht ausreichend statt und auch die Vernetzung der Fachkräfte der Jugendarbeit konnte nicht zufriedenstellend und in der Qualität der vergangenen Jahre durchgeführt werden. Der Bereich der Jugendkoordination ist als eigenständige Aufgabe zu betrachten, der in Zukunft wieder von einer Stelleninhaberin oder einem Stelleninhaber ausgefüllt werden muss, der sein Hauptaugenmerk ausschließlich auf die städtische Jugendarbeit legen kann.

2. Offene Treffpunktarbeit

Statistik

Das Jugendhaus des JFFZ Konradsberg war im vergangenen Jahr wie folgt geöffnet:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
14:30-20:30	14:30-20:30	14:30-20:30	14:30-20:30	14:30-22:00	14:30-22:00

Bis zum 06. Februar und in sämtlichen Ferien galt die 6-Tage Woche. Den Rest des Jahres wurde in Absprache mit der städtischen Jugendkoordination ein wöchentlicher Wechsel der Regelöffnungszeiten eingeführt:

gerade Kalenderwoche:

Mo. geöffnet, Sa. geschlossen

ungerade Kalenderwoche:

Mo. geschlossen, Sa. geöffnet

Im Vergleich zum Vorjahr, gingen die Besucherzahlen um 20% zurück. Sie knickten ein im April, nachdem in kurzer Folge zwei beliebte Mitarbeiter das Team der Stationären Jugendarbeit verließen und wiederholt in den Jugendclub eingebrochen worden war. Nach den Sommerferien setzte sich der Abwärtstrend fort, da bei vielen Stammbesuchern Veränderungen in unterschiedlichen Lebensbereichen stattfanden (Schulwechsel, Beginn von Ausbildung oder Studium, Vereins-mitgliedschaften etc.).

Über das Jahr verteilt ergibt sich ein Mittelwert von 32 Besuchern pro Tag. Addiert man diesem noch die Teilnehmer/-innen hinzu, welche ausschließlich an den Projektangeboten teilgenommen haben, ist von einem Durchschnitt von 40-45 Besuchern auszugehen.

Das Stammpublikum umfasst derzeit etwa 100 Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsenen im Alter von 9-26 Jahren, von denen etwa 60% männlich und 40% weiblich sind. Bei der Alterszusammensetzung nahm im ersten Halbjahr die Gruppe der 14-18 jährigen den größten Platz ein (60%), gefolgt von den zu gleichen Teilen vertretenden 9-13-Jährigen und den 19-26-Jährigen (jeweils 20%). Im zweiten Halbjahr änderte sich die Zusammensetzung. Nun bildete die Gruppe der 9-13jährigen die größte Fraktion (50%), gefolgt von den 14-18jährigen (40%), während die 19-26jährigen jetzt die kleinste Gruppe (10%) ausmachten.

Besucher	2016	2015	Tendenz
männlich	4511	5606	-19%
weiblich	3122	3940	-21%
Gesamt	7633	9546	-20%

	Anzahl Besucher				Monat	
	männlich	%	weiblich	%	gesamt	%
Januar	360	8	272	9	632	8
Februar	515	11	437	14	952	12
März	666	15	458	15	1.124	15
April	459	10	359	11	818	11
Mai	410	9	306	10	716	9
Juni	343	8	294	9	637	8
Juli	295	7	222	7	517	7
August	310	7	205	7	515	7
September	301	7	212	7	513	7
Oktober	345	8	148	5	493	6
November	303	7	114	4	417	5
Dezember	204	5	95	3	299	4
	4.511	100	3.122	100	7.633	100

	4.511	59,10	3.122	40,90	7.633	100,00
--	-------	-------	-------	-------	-------	--------

Aktivitäten

Bei der Planung von Angeboten und Aktivitäten wird großen Wert darauf gelegt, dass sie den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen entsprechen und gemeinsam mit ihnen entwickelt werden. Dies geschieht durch Gespräche, Umfragen, Clubsitzungen, oder Vorschlagslisten, die eine direkte Mitbestimmung am Clubgeschehen jederzeit ermöglichen.

Regelmäßige Angebote

Projekt	Ansatz / Inhalt	Wann	TN ♂	TN ♀	Ges.
Musikwerkstatt	Musikpädagogik, Beziehungsarbeit	täglich, nach Bedarf	91	64	157
Tonstudio	musiktechnische Bildung, Beziehungsarbeit	täglich, nach Bedarf	35	64	99
Kooperation mit Musikerinitiative	Jugendkulturarbeit, Förderung ehrenamtlichen Engagements	Studionutzung, Konzerte	123	25	148
Fußball Action	aktive Freizeitgestaltung, Beziehungsarbeit	dienstags	675	20	695
Kochprojekt	Ernährungserziehung, Gemeinschaftserlebnis	freitags (bis März, ab September)	37	23	60
Selbstverteidigung (9-14 Jahre)	Bewegungstraining, Stärkung des Selbstbewusstseins	freitags 14tägig, (Januar - März.)	6	8	14
Tanzwerkstatt	Bewegungstraining, aktive Freizeitgestaltung	donnerstags (Januar - Februar.)	2	22	24
Raspberry Pie Projekt	medientechnische Wissensvermittlung	dienstags, ab November	15	0	15

Weitere Angebote und Veranstaltungen

	Veranstaltungen & Aktionen	Ferienprogramm	Ausflüge & Fahrten
Februar	<ul style="list-style-type: none"> - Jugenddisco - Clubsitzung 	<ul style="list-style-type: none"> - Kindertheater - HipHop Workshop - Kreatives Fotografieren - Turniere (Billard, Dart) 	<ul style="list-style-type: none"> - Texas Bowling (8TN)
März	<ul style="list-style-type: none"> - Mitternachtsfußball (13 TN) - Clubübernachtung (13 TN) 	<ul style="list-style-type: none"> - Basteltag - Töpfern - Kreatives Fotografieren - Turniere (Billard, Tischtennis) 	<ul style="list-style-type: none"> - T.U.R.M. (16 TN) - Computerspielemuseum (7TN)
April	<ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltungstechnik Workshop (13 TN) 	<ul style="list-style-type: none"> - Osterrallye - Grillabend - Clubübernachtung (♀) 	
Mai	<ul style="list-style-type: none"> - Konzert, Conny Island (Songwriter, 40TN) 		<ul style="list-style-type: none"> - Texas Bowling (8TN)
Juni	<ul style="list-style-type: none"> - CONNY EM-Studio (Fußball EM, über Großleinwand) 		
Juli	<ul style="list-style-type: none"> - Zideka+ - Grenzenlos Sommerfest - Clubübernachtung Ü14 (12 TN) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kreativtag Buttonmaschine - Grillabend 	
August	<ul style="list-style-type: none"> - Zideka+ - Begegnungstag - Stadtfest - Clubübernachtung U14 (7 TN) - Rock am Hafen - Bauprojekt (6 TN) 	<ul style="list-style-type: none"> - Graffiti Workshop - Pokémon Tour Hdf - Popcorn-Kino - Turniere (Billard, Kicker, Streetball, Tischtennis) - Kochprojekt mit englischen Sozialarbeitsstudentinnen - Grillabend 	<ul style="list-style-type: none"> - Freizeitpark Germendorf (4 TN) - Texas Bowling U14 (8 TN) - Texas Bowling Ü14 (11 TN) - "The Story of Berlin" Museum (8 TN)
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltungstechnik Workshop (6 TN) - Konzert, Conny Island (Rock/Punk/HC, 28 TN) - Halloween Warm-up Gruselparty - Mädchen Clubübernachtung Ü13 (7 TN) - Mitternachtsfußball (15 TN) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kreativangebot: Drachen basteln - Halloween: Horrorschminken, Kürbis-Schnitzen, Basteln, Buttonmaschine - Turniere (Fifa 17, Kicker, Tischtennis) 	<ul style="list-style-type: none"> - JumpHouse Trampoinhalle (9 TN) - Schwarzlicht Minigolf (6 TN)
November	<ul style="list-style-type: none"> - Kulturmarkt Diesterweg-Oberschule 		
Dezember	<ul style="list-style-type: none"> - Weihnachtsfeier mit Clubübernachtung (30 TN) 		

Höhepunkte 2016

Das Programm der Sommerferien bot für Kinder und Jugendliche ein täglich wechselndes Angebot aus Aktionen und Ausflügen. Erstmals wurde sich im vergangenen Jahr aktiv am PuR Kinderzirkus „Zideka+“ in Form eines Musikprojekts beteiligt. Hier konnten sich interessierte Kinder an unterschiedlichsten Musikinstrumenten probieren und gemeinsam Lieder einüben, um das Ergebnis als „Zideka Orchester“ den Zuschauern im Rahmen einer großen Abschlussshow zu präsentieren.

Bei den Besuchern des Jugendclubs hoch im Kurs stand die Fußball Europameisterschaft. Im eigens hergerichteten „CONNY EM-Studio“ konnte zu sämtlichen Live-Übertragungen gefachsimpelt werden; die Spiele der deutschen Mannschaft wurden gemeinsam über Großleinwand im Jugendcafé geschaut.

Aktive Beteiligung bei der Gestaltung ihres „Clubs“, zeigten die Jugendlichen u.a. beim Bauprojekt. Auf eigenen Wunsch wurden im Außenbereich des JFFZ gemeinsam die Terrasse restauriert, eine Sitzbank gebaut, das Beachvolleyballfeld neu hergerichtet und die Grünflächen auf Vordermann gebracht.

Im Herbst fanden Aktionen rund um Halloween wie Horror Schminken, Kürbis-Schnitzen und Grusel-Party guten Anklang, ehe das Jahr mit einer sehr schönen, altersübergreifenden Weihnachtsfeier mit Clubübernachtung einen erfolgreichen Ausklang fand.

Kooperationsprojekte 2016

Besonders großen Wert legte das Jugendclub-Team im vergangenen Jahr auf die Öffnung nach Außen. Als bereitwilliger und zuverlässiger Kooperationspartner traten die Fachkräfte der offenen Treffpunktarbeit gegenüber anderen Institutionen im Gemeinwesen auf und bereicherten hiermit das soziale und kulturelle Leben der Stadt Hennigsdorf.

Besonders erfolgreich erwies sich die Zusammenarbeit mit der Musikschule Hennigsdorf, welche aufgrund eigener Umbaumaßnahmen sowohl mit ihrem Schlagzeugunterricht als auch dem Projekt „Music WorldWide“ ab Juni im Musikhaus des CONNY ISLAND unterkam. Im Gegenzug unterstützte die Musikschule das Projekt der Stationären Jugendarbeit bei Zideka+, mittels verschiedener Instrumente und durch die Unterstützung einer Musiklehrerin.

Ebenfalls eine Bereicherung: Seit Juli probt eine Erzieherin des Hortes „Nordlicht“ mit der „Band 4 Friends“ (8 Mädchen, Alter 10-11 Jahre, komponieren eigene Lieder) einmal wöchentlich im Aufnahmeraum des Tonstudios. Ihre Bandshirts werden demnächst durch das CONNY ISLAND Logo ergänzt, um die Schirmherrschaft des Jugendclubs auch nach außen sichtbar werden zu lassen.

Neu war ebenfalls die aktive Beteiligung am Kulturmarkt der Diesterweg-Oberschule durch ein Spiel- und Bastelangebot, durch betreutes Torwandschießen sowie die Bereitstellung einer Gesangsanlage für ein Beatboxprojekt. Im Rahmen des Bühnenprogramms trat zudem eine afghanische Band auf, die in der Musikwerkstatt probt und durch einen Lehrer des o.g. Schlagzeugunterrichts unterstützt wurde.

Neben den neuen Kooperationspartnern, gab es natürlich auch altbewährte Zusammenarbeit. Mit der städtischen Jugendkoordination wurde im vergangenen Jahr erneut eng zusammengearbeitet, beispielsweise durch einen gemeinsamen Stand zur 20. Hennigsdorfer Festmeile, oder bei der Unterstützung zweier Sozialarbeitsstudentinnen aus England, welche im Jugendclub Praxiserfahrung sammeln konnten. Auch mit dem Jugendbeirat wurde durch einen gemeinsam durchgeführten Begegnungstag mit Geflüchteten gewohnt gut kooperiert, ebenso wie mit der Musikerinitiative Hennigsdorf durch die Clubkonzerte, zwei Workshops zur Veranstaltungstechnik und die logistische Unterstützung bei „Rock am Hafen“.

Fazit und Ausblick

Trotz der genannten Schwierigkeiten und des Besucherrückgangs, ist das vergangene Jahr als Erfolg zu werten. Schließzeiten konnten weitestgehend vermieden werden. Die Quantität und die Qualität der Angebote wurden aufrechterhalten.

Durch die vielen neuen Kooperationen entstanden Synergieeffekte, die auch im kommenden Jahr eine Bereicherung für das Programm und den Cluballtag darstellen.

Zum Jahresende hin, entdeckten wieder zunehmend jüngere Besucher den Jugendclub für sich. Diese Entwicklung wird durch die zielgerichtete Anpassung der Öffnungszeiten (Kinderzeit am Nachmittag) weiter vorangetrieben. Bei den verbliebenen Stammbesuchern ist die Stimmung wieder gut. Die inzwischen installierten Einbruchssicherungen an den Fenstern haben ebenso dazu beigetragen, wie die Einstellung einer neuen Mitarbeiterin ab Mitte August. Besonders die Älteren zeigen sich nach wie vor im hohen Maß engagiert und verantwortungsbewusst, indem sie den Cafébetrieb teilweise selbst organisieren, oder als JuleiCa (Jugendleiter/in-Card) Absolventen bei Ausflügen, Angeboten und Veranstaltungen das Team immer wieder tatkräftig unterstützen. Die hohe Identifikation mit „ihrem“ Club ist den Besucherinnen und Besuchern anzumerken. Diese positive Entwicklung soll im kommenden Jahr gezielt aufgegriffen werden und das Interesse der Jugendlichen sich verantwortlich und selbstorganisiert an der Gestaltung des Cluballtags einzubringen (z.B. durch einen Selbstverwaltungstag) gestärkt werden.

Ab der zweiten Jahreshälfte 2017 muss der Jugendclub wegen der anstehenden Umbaumaßnahmen ein anderes Quartier beziehen. Neben allem Bedauern darüber, freuen sich die Jugendlichen jetzt schon auf den Tag der Fertigstellung, da sie im Vorfeld ausgiebig ihre eigenen Ideen und Vorschläge zur Umgestaltung einbringen durften.

3. Mobile Jugendarbeit

Die Hauptzielgruppe reicht von 9-21 Jahren. Es gibt mehrere Unterzielgruppen, die sich wie folgt aufgliedern: Kinder im Alter von 8-13 Jahren; Jugendliche von 14-17 Jahren und junge Erwachsene im Alter von 18-21 Jahren. Mit ihnen wird inhaltlich unterschiedlich, je nach Altersgruppe und Interessenlage, gearbeitet. Nach Bedarf findet auch mit Eltern oder Großeltern Zusammenarbeit statt.

Anzahl männliche und weibliche Kontakte

Anzahl Fachkräfte	Monat	SR Nord		SR Mitte		SR Süd		TP Skaterpark		Hallenzeit		Schulen		gesamt
		♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	
1	Jan	1		35	21			104	12	13		4	6	196
1	Feb			30	7			176	36	10		25	19	303
1	Mrz	36	5	57	21			240	74	3		28	19	483
1	Apr	42	23	94	45	11	13	330	72			36	26	692
0-1	Mai	90	26	108	61	14	9	215	65			20	10	618
1	Jun	101	11	115	49	5	1	240	56			28	18	624
1	Jul	32	4	48	22	1	3	122	28			7	5	272
1-2	Aug	65	10	65	22			121	40					323
1-2	Sep	54	19	66	24			206	45			12	15	441
1-2	Okt	28	9	116	60	1		192	35	32	10	5	16	504
1-2	Nov	4	3	57	11			40	7	17	3	11	26	179
1-2	Dez	5	2	41	13	1		34	11	15		3	12	137
	gesamt	458	112	832	356	33	26	2020	481	90	13	179	172	4772

Aktivitäten - regelmäßige Projektangebote

Projekt	Ansatz / Inhalt	Wann	TN ♂	TN ♀	Ges.
Offenen Sporthalle	Um auch im Winter aktiv Sport treiben zu können, gibt es das Angebot der offenen Sporthalle für alle sportbegeisterten Kinder und Jugendlichen. Hierbei können sie frei entscheiden, ob sie lieber Fußball, Basketball oder etwas ganz anderes spielen wollen. Im Rahmen der offenen Sporthalle finden auch kleine Sportturniere statt.	jeden zweiten Montag (17-18:30 Uhr) (Oktober-März)	22	2	24
Sportmobil	Das Sommer-Pendant zur offenen Sporthalle im Winter ist das Sportmobil. Es ist regelmäßig immer dort im Einsatz wo Kinder und Jugendliche ihre Freizeit im Freien verbringen. Ob Volleyball, Fußball, Basketball oder Federball in der großen mobilen Sportkiste finden Kinder und Jugendliche Spielgeräte um sich im Freien aktiv mit anderen zu beschäftigen. Neben den bewegungs- und gesundheitsfördernden Aspekten eignet sich dieses Angebot sehr gut dazu Kontakt zu den Kinder und Jugendlichen im gesamten Stadtgebiet aufzunehmen und eine Beziehung zu ihnen aufzubauen.	dienstags und donnerstags (16-19 Uhr) (März-Oktober)	24	12	36
TP Skaterpark mit Container	Der Skaterpark am Waidmannsweg ist, besonders in den Monaten März bis Oktober, ein beliebter Treffpunkt für Kinder und Jugendliche. Graffiti, BMX- und Skateboardfahren aber auch spontan organisierte Picknicks können im Skaterpark prima umgesetzt werden. Im Rahmen der Feriengestaltung finden verschiedene Aktionen, wie z.B. Conteste, Workshops, Ausflüge, Streckenprofilierung etc. statt. Die	mittwochs, freitags, jeden zweiten Samstag (15-19 Uhr),	45	14	59

	Jugendlichen des Treffpunktes können ihre Wünsche äußern und werden befähigt, ihre Ideen selbst zu planen und umzusetzen. Die Ausstattung des Containers mit einem Tischkicker, einer Spielekonsole mit dazugehörigen Spielen, TV, Musikanlage, Brett- und Kartenspielen, Tischen und Stühlen sowie Couchen macht es möglich auch im Winter ein kontinuierliches Angebot zu unterbreiten.				
Ausleihstation am Skaterpark	Für Kinder und Jugendliche besteht darüber hinaus die Möglichkeit am Skaterpark kostenlos Skateboards, Waveboards, Scooter und BMX-Räder sowie die dazugehörige Schutzbekleidung für Kinder und Jugendliche auszuleihen.	mittwochs, freitags, jeden zweiten Samstag (15-19 Uhr), (März-Oktober)	38	17	55

Aktivitäten - weitere Angebote und Veranstaltungen

2016	Veranstaltungen & Aktionen	Ferienprogramm	Teilnehmer Gesamt
April	1. Übernachtung Jugendclub 2. 23. Tag des Menschen mit Behinderung		1. 12 TN 2. 8 TN
Mai	1. Integrationsportfest		1. 70 TN
Juli	1. Grenzenlos	2. Zideka + (3 Termine)	1. 67 TN 2. 20 TN pro Termin
August	2. Stadtfest	1. Zideka + (7 Termine)	1. 25 TN pro Termin 2. 15 TN
Oktober		1. Graffiti Action 2. Umbau der Dirtstrecke	1. 6 TN 2. 15 TN
November	1. Fußballhallenturnier 2. Kulturmarkt		1. 12 TN 2. 37 TN
Dezember	1. Präventionsprojekt „Katertüten“		1. 22 TN

Höhepunkte 2016

Mit 14 Jugendlichen wurde vom 19. -21.10.2016 ein großer Arbeitseinsatz am Skaterpark durchgeführt. Dem Einsatz war eine längere Planungsphase vorausgegangen. Bereits auf der BMX-Bootstour im Sommer 2015 wurden mehrere Skaterparks in Berlin von den Hennigsdorfer Jugendlichen besichtigt. Im Anschluss wurde diskutiert und überlegt welche der entdeckten Ideen auch auf dem heimischen Skaterpark umgesetzt werden könnten. Nach der Anfertigung einer Skizze wurde gemeinsam entschieden einen Pumptrack zu bauen und die Dirtstrecke

umzugestalten. Darüber hinaus wurde auch der Treffpunkt des Skaterpark aufgepeppt und teilweise neu eingerichtet. Nach dem erfolgreich durchgeführten Arbeitseinsatz gründete sich am 21.10.2016 ein neuer Treffpunktrat. Zukünftig werden die Mitglieder des Treffpunktrates den Container in Selbstverwaltung für ihre Freizeitgestaltung nutzen und sich punktuell an stattfindenden Contesten, Events, Workshops und an der Profilierung der Dirtstrecke beteiligen.

Kooperationsprojekte 2016

Beim diesjährigen Zideka+ wurde von den Fachkräften der Mobilen Jugendarbeit ein Graffitiworkshop angeboten. Im 1. Durchgang entstand das Bühnenbild. Unter Anleitung eines Profis konnten sich die Kinder die Motive aussuchen, die auf das Bild gesprayed wurden. Ihnen wurden die ersten Handgriffe gezeigt und erklärt, welche Sprühtechniken es gibt und welche Aufsätze für Dosen benutzt werden sollten. Die Kinder hatten viel Spaß dabei und konnten nach fleißigem üben gemeinsam mit dem Profi das Bühnenbild gestalten. Im 2. Durchgang wurde einer der beiden Bauwagen mit den Motiven einer Seiltänzerin, einem Artisten mit Hanteln und einer Zirkus-Skyline verschönert.

besondere Herausforderungen

Das Jahr 2016 gestaltete sich anders als geplant. Bis August des Jahres konnte die Mobile Jugendarbeit nur durch eine Fachkraft durchgeführt werden. Dies führte zu erheblichen Einschränkungen der Arbeit und die Schwerpunkte sowie Inhalte mussten angepasst werden. Ab August wurde eine neue Kollegin eingestellt, die zunächst eingearbeitet werden musste. Das Team der Mobilen Jugendarbeit stellte sich neu auf, neue Flyer wurden entwickelt, geplante Projekte und Aktionen umgesetzt und neue initiiert. Eine Neuorientierung, zur inhaltlichen Arbeit erfolgte ebenso.

Fazit und Ausblick

Trotz herausfordernder Arbeitsbedingungen, konnten die Beziehungen zu den bestehenden Gruppen und den bekannten Jugendlichen in der Stadt ausgebaut und vertieft werden. Auch neue Kinder und Jugendliche wurden durch die vielseitige Arbeit erreicht. Auf Wünsche und Bedarfe der Jugendlichen wurde eingegangen und diese unter Einbeziehung der Jugendlichen umgesetzt.

Die Grundangebote, wie den Treffpunkt Skaterpark, die Ausleihe, das Sportmobil und der Bereich Beratung im Einzelfall werden auch im nächsten Jahr wieder Schwerpunkte der Arbeit sein. Die bedarfsgerechte an den Interessen der Jugendlichen ansetzende sozialraumorientierte Arbeit wird ebenfalls Kernbestandteil der Mobilen Jugendarbeit im Jahr 2017 bleiben. Hierzu gehören u. a. die Akquise legaler Spraymöglichkeiten, die Teilnahme an städtischen Festen und Veranstaltungen, weitere Arbeitseinsätze auf dem Gelände des Skaterparks sowie die Organisation von Workshops und Turnieren.